

L02488 Mirjam Beer-Hofmann
an Arthur Schnitzler, 8. 6. 1927

„Berlin 8. 6. 27

Liebster Arthur!

So war ich wieder in Wien und Du warst nicht da und wenn Du in Berlin bist, hab' ich Dich auch nur höchstens die Rückfahrt von Michaelis und das sind höchstens
5 15 Minuten. Was soll man da machen? Und ich hätte Dir oft viel zu sagen und will es Dir halt jetzt schreiben. Ich freue mich sehr, dass Lily heiratet und Du damit zufrieden bist und ihren Mann gern hast. Das hat man mir erzählt und zwar von glaubwürdiger Stelle, so dass ich es annehme und Dir doch darüber schreiben darf. Weissst Du, es ist sehr gut, wenn man sehr jung heiratet, es bleibt einem
10 unendlich viel erspart. Ich weiss zwar nicht, wann Lily heiratet, jedenfalls „aber sag' ihr schon heute viel Liebes von mir. Und Dir wünsch' ich immer, auch ohne Gelegenheit nur viel Schönes und Frohes.

Kommst Du nicht wieder nach Berlin?

Innigst

15 Deine

Mirjam

Viele herzliche Grüsse und Wünsche von meinem Mann.

Der Brief ist nur für Dich, denn Dir gegenüber bin ich doch nie erwachsen und geniere mich daher Dir zu sagen, wie lieb ich Dich habe.

© CUL, Schnitzler, B 8.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1004 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »BH MIRJAM« 2) mit rotem Buntstift mehrere Unterstreichungen

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »273«

☞ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 230.